



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXV. Borchard von Güntersberg bittet den Comthur zu Danzig, Walter Kirskorff, um Nachricht über seine Sendung an des Röm. Königs Hoflager und um Rath über die Vermählung seiner Tochter, am 1. August ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CXXIV. Der Waldmeister zu Schiefelbein schreibt dem Gomthur zu Danzig über Henning von Wedel's Gefängniß, am 25. November 1432.

Mynen willigen gehorsam mit aller behegelicheit Juerer Erfamkeit alle wege to vorn. Erfamer liuer Her Kumphthur. Juwer Erfamkeit do Ik to weten, wo dat Henninck von Wedel dem Vogede is truwelos geworden vmme des gevanghen bryfes wille, den hy dem Vogede scholde schicken, den vort dy voged dem Herrn Bischoffe von Camyn scholde antwerden, so em dy voged gelouede vnd sy also entscheiden vnd entzwey gesproken worden, dat Jw ok wol wilik is, des do ik Jw to weten, dat de Voged vnd Ik mit den Wedelfchen vom Tucze vnd vom Vredelande einen Dach hebben geholden vnd dar vmme to samende geweset sint, vmme gudes gelimpes wille, etlike siner manne dem Vogede geraden hebben, dat men Henninghe los geue, vp dat hy noch den brif mochte schicken, dem me vort dem Hern von Camyn mochte entwerden vnd do berichtinge also holden, als me em gelouet heft vnd mit eynem ganczen ende dar aff gescheiden ys. Wente wy alle wol ouer gewogen hebben, dat dem Vogede daraff doch nicht werden mach, wenn dat hy em truwelos wert. Worumme erfamer lyuer Her Kumphthur, is myn rad, dat Juwe Erfamkeit dem Vogede vorfcriue, dat he der sinen nicht enthöre vnd weze eres rades volgastich dar ane, dat dat ende so geholden werde, als is begrepen is, dat man vorder mer eynes gewerres darf, wen Juwe Erfamkeit wol darkennen kan, dat wy doch wedderfals genuch hebben, vnd In so daner wise hebbe Ik ok gescreben dem Homeister. Gegeben to Schiuelbyn, am Dage Katarine, vnder myns Amptes Ingefegel, Anno Domini XXXII.

Waldmeister to Schiuelbeyn.

Dem Erfamen Kumphthur to Danczik mit
aller Erfamcheyt, sine gnedigen Hern.

Aus E. v. Ledebur's Allg. Archiv VIII, 359.

CXXV. Borchard von Güntersberg bittet den Gomthur zu Danzig, Walter Kirckorff, um Nachricht über seine Sendung an des Röm. Königs Hoflager und um Rath über die Vermählung seiner Tochter, am 1. August (1424—1434).

Minen willigen Dinst tu allen tiden iwer Herlichkeit tu voren screuen. Erfamen liue Here, also sik iwe gnade wol vordenket, wo ik my van mynem Heren dem meister schedede, vmme dy Reyze to thunde tu dem Heren Romischen Koninge, dar beide ik van Dage tu Dage na vnd dar anders nicht bugynnen, dat ik mynen vrunden nicht vele nutte kan werden vnd ik ok dar vmme ander geschefte na late, dar my grot macht an liecht. Hir vmme liue Here, duet wol vmme mynes Dinstes wylle vnd bustellet an mynen gnedigen Heren den meyster, dat my kortlik tu wetende moge komen, oft dy reyze vorgang schole hebbe eder nicht eder vppe welke tid dat men sik

schole rychten, doch et thunde, wen myn gescheft so gewant is, dat ik jo vmme lunte mertens dach tu Lande mit sin Hir. Vmme Hans van krempczow heft my des Louedes van myner dochter wegen vmme vruntfchop wille vordragen, also dat ik sy enem andern, oft got wil, werde geuen vnd hebbe dage mit Thittzen van Wedel, dy Dag vmme heft laten gar vruntlik weruen, issen iuwe Rath, so wil ik sy em in godes Namen geuen vnd bugern des getruwelik van iwen gnaden my tu scrieuen, est it iw geraden dunket, heft it got buscheret, so du ik it in guder meynunge, vppe dat wy destu mer vrunde hebben, der wy mechtich sin iwen orden mede destu truweliker tu dynen etc. Hir vmme, liue Here, helpet ie, dat dy reyze so ruget werde thu thunde, dat ik den mochte vppe dy vorfcreuene tid tu lande wesen, anders merke gy wol, dat ik my tu schaden queme etc. Screben tu Calis, an dem dage ad vincula Petri.

Borchard van Gunterfberg.

Dem Erfamen Erwürdigen Heren, Her Walter
Kirfkorff, Kompthur tu Dantzik, vnserm
Liuen Heren, mit ganzer Werdichet.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv VIII, 353.

CXXXVI. Der Waldmeister zu Schiefelbein benachrichtigt den Hochmeister von einem der Stadt
Falkenburg drohenden Ueberfall, am 15. März 1437.

Wylgin vnderthenighen gehorsam mit vorfullunghe allis willen euwere Erwerdighen gnoden allezeit czuor. Erwerdigher gnedigher lieber Her Homeyfter. In gebunghe dusses breues Hofe Louwe, der Burgemeyster czu Falkenborch, by mir gewesset als huthe vnd hath mir angerichtet vnd zu vorstande geben, als wy daz Henningk vnd Jacob, geheissen dye von Wedele czu Vredelande, Arende von deme Walde vnd dem Rathe czu Falkenborch czu entboten haben, So daz dye von der Crone ere sigende sient geworden vnd haben yn entfaget, vmb des willen haben sye den Falkenborgeschen entboten, daz sye ere stath in sorgfeldiger guter Huthe haben bye Nachte vnd tage bewaret wyssen, daz sye vngewarnet nicht wurten obergefallen vnd beschediget, wente sye vor schaden forge haben, Dye in kortzlich wert obergehen, vnd nemelichen So hath her myr vorbat angericht von eynen Hole in de stat, daz yst by dem Sloffe vnd by dem acker hobe vnd yst offene, daz der Herschafft behort wyder czu machen. So daz der Roth czu Falkenborch Haffen von Wedele, doselbest wonastig, vmme des selbigen Holes wyllen ouch dar ane haben muntlich gefayt, daz hers bestellete, daz ys czugemacht wurthe, daz nyn schade do von queme. Do sayte Haffe wyder, her konde es nicht machen, vnd sproche men, sye sulden wyssen, daz sie kortzlich wurthen ouergefallen, vssgepucht vnd ghenomen, wy sie welden etc. Idoch, gnediger lieber Her meyster, So bin ich doch von stad an czu Falkenborch ingeritten vnd hatte forge vor Infal vnd schaden dor czu nemende, daz wol czu beforgen ist, vnd wil dor lighen mit etzlichen der manschaft So langhe, daz myr der voyt schreybt,